



Othmar Julen (*1912)

1939: Eröffnung Treibschlittenbetrieb von Gandegg zum Theodul, erbaut von der Cervino S.p.A.

1947 und ab 1960: regelmässige Durchführung des Km-Lanciato (kilomètre lancé) Die dabei erreichte Maximalgeschwindigkeit betrug 198.020 km/h

1957: Die Cervino S.p.A. installierte erstmals einzelne Skilifte von Cervinia aufs Plateau Rosa.

1957: Inbetriebnahme Gletscherbusbetrieb von Schwarzsee zur Testa Grigia. Das war die erste dauerhafte Verbindung zu Italien.

1979: Inbetriebnahme Klein Matterhorn Bahn

1980: Inbetriebnahme der Skilifte auf dem Gletscher

1926 darf ein damals 14-jähriger Sohn mit seinem Vater das Klein Matterhorn besteigen. Der Vater ist Landwirt, Bergführer und Skilehrer. Während Jahren unterrichtet er im Winter in St. Moritz und ist deshalb nicht zu Hause. Er trifft im Herbst alle Vorbereitungen (Holz, Stroh, und Lebensmittelvorräte) und verlässt die Familie ein paar Tage vor Weihnachten. Das ist eine sehr harte Zeit für das Familienleben. Geprägt von der Winterabwesenheit seines Vaters, denkt sich der Junge: In dieser Gletscherregion kann man wie in St. Moritz auch Skifahren.

Trotz Widerstand aufs Klein Matterhorn

Mehr als 40 Jahre später, 1968, wird dieser Sohn Burgerpräsident und realisiert seine Vision. Bereits am 5. August 1969 reichte die Luftseilbahn Zermatt–Schwarzsee AG ein Konzessionsgesuch für den Bau einer Pendelbahn aufs Klein Matterhorn ein, welches am 2. Dezember 1970 vom Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement gutgeheissen und dann auf eine Einsprache der Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege vom Bundesrat am 17. Dezember 1973 bestätigt wurde. Anfang August 1976 wurde mit den Bauarbeiten begonnen und die neue Bahn konnte am 23. Dezember 1979 ihren Betrieb aufnehmen.

Nach der Eröffnung der Luftseilbahn aufs Klein Matterhorn 1979 ist dieser Gipfel lange Zeit nur von Skifahrern und Besuchern einer Aussichtsplattform genutzt worden. Die damalige Matterhornbahn AG wollte das Klein Matterhorn auch für den Ausflugstourismus attraktiver machen. Zunächst wurde 1999 der höchstgelegene Gletscherpalast der Welt eröffnet, der 15 Meter unter der Erdoberfläche durch einen Lift und einen 128 Meter langen Tunnel führt und auf einer Fläche von 990 m² Einblick in die Gletscherwelt gibt, in die Glaziologie einführt, viele Eisskulpturen und eindruckliche Gletscherspalten zeigt.

Für den Sommertourismus reicht heutzutage die Aussicht allein nicht mehr. Daher hat die Zermatt Bergbahnen AG weitere Alternativen gesucht, um den Gipfel des Klein Matterhorn für Gäste attraktiver zu gestalten. Im Jahre 2008 wurde am Südportal des Ausgangstunnels auf das Klein Matterhorn ein Minergie-P-Restaurant mit einer Bergsteigerunterkunft eröffnet. Die Neigung der Fassade ist so ausgerichtet, dass die daran angebrachte Fotovoltaikanlage eine möglichst hohe Leistung erreicht. Nicht nur die Stromversorgung ist im Restaurant Matterhorn Glacier Paradise besonders, speziell ist auch die Wasserbewirtschaftung. Der aufwendige Transport von Trinkwasser bis auf die Höhe des Klein Matterhorn zwingt zu einer sorgsam Nutzung. Das Abwasser wird in einer mikrobiologischen Kläranlage gereinigt und das Grauwasser von Küche und Duschräumen für die Toilettenspülung wiederverwendet. Das Restaurant Matterhorn Glacier Paradise hat 2010 den Schweizerischen und den Europäischen Solarpreis erhalten (Arc Award).

Im Sommer 2014 wurde im sogenannten Breithornfenster, einer Auskragung des Tunnels mit Sicht auf das Breithorn, eine neue Cinema Lounge eingerichtet. Der Besucher erhält hier Einblick in die einheimische Natur, in Bergwelt, Fauna, Flora, Alpinismus, Skifahren, Freeriden etc. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Einheimischen laufen hier eindruckliche Berg- und Tierfilme. Auch hochinteressante Aufnahmen der Air Zermatt und vom Swatch-Skier-Cup führen dem Besucher atemberaubende und interessante Zermatter Aspekte vor Augen.



Die Klein Matterhorn Bahn wird zur höchstgelegenen Bergbahnstation Europas auf 3883 m ü. M.

1890191519401965197919902015							
Steinzeit	Bronzezeit	Eisenzeit	Römerzeit	Mittelalter	Neuzeit	Zeitalter des Alpinismus	
8000 v. Chr.	1300 v. Chr. – 800 v. Chr.	800 v. Chr. – 0	0 – 400 n. Chr.	400 – 1500	1500 – 1865	ab 1865	